

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 14

Artikel: Aus amerikanischen Kinderbriefen
Autor: N.O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus amerikanischen Kinderbriefen

An das Mädchen-Scout-Lager:
Liebe Madam,
es hat mir nicht gefallen, dass wir Mücken hatten. Es hat mir nicht gefallen, dass die Gegend gebirgig war, es hat mir nicht gefallen, dass die Fische im See mich beim Schwimmen gestört haben. Das Essen hat mir nicht gefallen, und es hat mir nicht gefallen, dass wir nur vierzehn Tage im Lager bleiben durften.
Erna

*

Lieber Briefträger,
können Sie mir nicht einen grossen Gefallen tun und mein Zeugnis unter den Busch rechts vom Rasen legen, damit ich es sehen kann, bevor ich es meinen Leuten zeige.
Fredda

*

Liebe Grossmama Gladys,
mir ist etwas ganz Wunderbares zugestossen; ich habe Raymond heute gesagt, dass ich ihm einen Kuss geben würde, und er hat gesagt, wenn ich das täte, würde er mich totschiessen. Und ich habe es getan, und er hat mir nur eine Ohrfeige gegeben.
Debbie

*

Liebe Mum und Dad,
es ist so lustig hier mit den Kindern zu spielen. Könntet ihr mir nicht einen Bruder besorgen? Rasse und Religion sind mir einerlei, es soll nur ein Bub sein.
Philip

*

Liebe Tante Caroline,
Grossmama hat mir geschrieben, dass Du jetzt Staatssekretärin bist. Hoffentlich hält Dich das nicht davon ab, meine Tante zu bleiben.
Tilly

*

Liebste Granma,
ich habe Dich so lieb, dass ich mein erstes Kind Granma nennen werde.
Barbara

*

An den Präsidenten Eisenhower:
Lieber Herr Präsident,
ist es lustiger, General zu sein oder Präsident? Ich werde nämlich vielleicht, wenn ich gross bin, nicht in der Lage sein, beides zu werden.
Roy

Mitgeteilt von n. o. s.

